

Kalletal-Kurier

NACHRICHTEN AUS KALLETAL - AUSGABE JAHRESWECHSEL 2021/2022

Katastrophenschutz in Lippe

Auf Einladung der Landtagsabgeordneten Ellen Stock geben Praktiker von Feuerwehr, THW & Co. Tipps für den Ernstfall.
– Mehr auf Seite 3



Gespräche zur Familienpolitik

Thomas Kutschaty diskutiert mit Dennis Maelzer und Expert_innen in Detmold. – Mehr auf Seite 2

SPD Kalletal – aktiv vor Ort

Was haben wir erreicht – was haben wir noch vor
Unsere Projekt in der Gemeinde Kalletal.
– Mehr auf Seite 4

Weihnachten – Zeit des Innehaltens



Zur Ruhe kommen und Innehalten, das ist sicher nie wichtiger gewesen als in diesen Jahren der Pandemie. Keine ausschweifenden Weihnachtsfeiern, keine Urlaubsfahrten, kein Silvestertrubel. Trotzdem gibt es auch die kleinen Freuden: der gemütliche Adventskaffee im kleinen Kreis bei den Eltern, den Kindern oder bei guten Freunden, Weihnachtsgrüße per Karte, Videobotschaft oder Livestreaming, Adventsbasteln, Kekse backen, Spaziergänge und vieles mehr.

Wir wünschen allen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr. Möge das neue Jahr in eine fortschrittliche, demokratische und gerechte Zukunft führen und unsere Gesundheit als unser höchstes Gut erhalten.

Keine ICE- Strecke im Nordlippischen Bergland

Dass wir von Auto und Flugzeug auf die Bahn als Verkehrsmittel umsteigen müssen, ist unstrittig. Der Güter-, Personen- und Regionalverkehr der Deutschen Bahn muss ausgebaut werden, um mehr Klima- und Umweltschutz zu erreichen. Der Bau einer völlig neuen ICE-Schnelltrasse zwischen Bielefeld und Hannover jedoch ist für uns ein Projekt, das nicht nur Milliarden verschlingt, sondern auch Natur- und Landschaftsräume zerschneidet. Um dem Deutschlandtakt zu genügen, soll die Fahrzeit um 18 Minuten verringert werden. Das kann aber nur mit Höchstgeschwindigkeitszügen erreicht werden und indem man die Strecke schnurgerade von Bielefeld nach Hannover führt. Lebensräume von Mensch und Tier werden dabei zerstört. Wir fordern den zeitnahen Ausbau der Bestandsstrecke anstelle eines milliardenteuren Neubaus.

Wir stellen Alexander Baer, Kandidat für die Landtagswahl vor. Er packt in der Politik an.

Die Themen sind für die Politik entscheidend



Wenn Alexander Baer, seine Frau und seine zwei Töchter an den Wochenenden mal keine Termine haben, dann fackeln die Vier samt Hund nicht lange. Kurzerhand werden die Sachen für einen Kurztrip zusammengepackt, in den Camper geladen – und schon geht es los: „Wir reisen gerne und nutzen freie Tage, um spontan irgendwo hinzufahren und die Natur zu erleben“, erzählt Alexander Baer. Ständig unterwegs zu sein, das ist der Bankkaufmann, Betriebswirt und Immobilienfachmann nicht nur beruflich, sondern eben auch privat gewohnt. Im kommenden halben Jahr wird er vor allem in Barntrup, Dörentrup, Blomberg, Extertal, Kalletal, Vlotho, Lemgo und Lügde auf Achse sein und die Menschen um ihre Unterstützung bitten – denn der 46-Jährige tritt bei der Landtagswahl im Mai für die SPD an und möchte in das NRW-Parlament einziehen.

Die Entscheidung dazu sei im Laufe des Jahres in ihm gereift. Bevor er aber seinen Hut in den Ring warf, sprach er mit seiner Familie über diese Chance. „Meine Frau und meine zwei Kinder sind für mich die Nummer eins! Deshalb freut es mich total, dass ich volle Rückendeckung für meine Kandidatur habe“, erzählt Baer.

„Familiär bin ich sozialdemokratisch vorgeprägt“, erzählt Baer, der in Brake aufgewachsen und mit seinen Eltern über der Sparkassen-Filiale gewohnt hat, die von seinem Vater geleitet wurde. „Bei uns wurde am Abendbrot leidenschaftlich diskutiert“, erinnert sich der waschechte Lipper. Vor 18 Jahren trat er schließ-

lich in die SPD ein, „weil ich möchte, dass es allen Menschen besser geht, nicht nur bestimmten Gruppen“, erzählt Alexander Baer. Gerechtigkeitssinn spiele dabei eine große Rolle. Schon ein Jahr später engagierte er sich als sachkundiger Bürger. Seit elf Jahren gehört er dem Rat der Alten Hansestadt an, ehe er im Februar 2020 Fraktionsvorsitzender wurde. „Das war anfangs nicht leicht“, erzählt Baer.

Allmählich sei neues Vertrauen zwischen den Jüngeren und Älteren in der Fraktion entstanden. „Inzwischen haben wir eine gute, junge Truppe zusammen, die im Bündnis mit Grünen und BfL etwas gestalten will und kann“, freut sich Baer. Dinge in seiner Heimatstadt direkt verbessern, Initiativen vorantreiben zu können, „da habe ich ein unheimliches Faible für. Ich finde das sehr erfüllend“, sagt Alexander Baer. Als Beispiele nennt er die Einstellung von neuen Schulsozialarbeitern, ein zentrales Versprechen der Lemgoer SPD aus dem Wahlprogramm, oder die Veränderung der Kita-Beiträge. „Man sieht die Früchte, die man erntet.“

Durch Politik etwas gestalten zu können, sei für Alexander Baer auch einer der ausschlaggebenden Punkte gewesen, warum er nun in den Landtag einziehen möchte. „So würde mein Hobby zum Beruf werden“, sagt Baer, der nicht nur politisch, sondern auch bei seinem bisherigen Werdegang familiär vorgeprägt war und ist. Nach seinem Fachabitur ließ sich Alexander Baer zunächst bei der Sparkasse Lemgo zum Bankkaufmann ausbilden. Anschließend sattelte er einen Sparkassen-Betriebs-

wirt drauf. Zunächst als Firmenkundenberater tätig, wechselte er schließlich in den Immobilienbereich. „Da hatte ich richtig Spaß dran“, sagt Baer. Zwischenzeitlich hatte er von seinem Vater auch die Leitung der 4. Kompanie der Schützengemeinschaft Brake übernommen. 13 Jahre lang führte Alexander Baer als Hauptmann „Die Singende“ Kompanie, wie die Vierte genannt wird.

2014 ergab sich beruflich die Chance, die Volksbank-Tochter „BV Werther Immobilien GmbH“ in Bielefeld mit aufzubauen. „Wir haben mit zwei Mitarbeitern angefangen, inzwischen sind wir acht“, erzählt Baer, der als Immobilienberater inzwischen schwerpunktmäßig in Lippe aktiv ist.

Zwangsläufig ist der Wohnungsbau und die Mietpreisentwicklung ein wichtiges politisches Thema für den 46-Jährigen – aber nicht nur. „Ich werde mich für eine bessere Ausstattung unserer Schulen, die Digitalisierung, eine bessere Finanzierung der Kommunen und eine stärkere Familienpolitik einsetzen“, sagt Baer (mehr zu den politischen Schwerpunkten im Innenteil).

Über diese und weitere Themen möchte er in den kommenden Monaten mit den Menschen ins Gespräch kommen und sie davon überzeugen, dass er der Richtige für den Landtag ist. Sollte das klappen, dann dürfte der Familiencamper der Baers in Zukunft an den freien Wochenenden auch häufiger mal am Rhein zu sehen sein.

SPD Umwelt- und Ehrenamtspreis

Schönstes Wetter und die idyllische Lage des Hofes Stock bilden den Rahmen für die Verleihung des Umwelt- und Ehrenamtspreises der SPD Kalletal.

Der SPD-Gemeindeverband hat den von Erhard Arning 1998 ins Leben gerufenen „Umwelt- und Ehrenamtspreis“ aus dem letzten Jahr am 27. Juni 2021 auf dem Hof Stock in Kalletal-Osterhagen vergeben. Der Preis war 2020 öffentlich ausgeschrieben worden. Gruppen, Vereine und Einzelpersonen konnten sich dafür bewerben oder wurden vorgeschlagen. Die Verleihung der Preise und Urkunden wurde durch Landrat Axel Lehmann, dem heutigen Bundestagsabgeordneten Jürgen Berghahn, Bürgermeister Mario Hecker und dem Vorsitzenden des SPD-Gemeindeverbandes Manfred Rehse vorgenommen. Das Ehrenamt in seiner ganzen Vielschichtigkeit ist wichtig und richtig für unsere Gesellschaft. Der SPD-Gemeindeverband würdigt dies seit Jahren regelmäßig.

Die Preise und Urkunden gingen an: Kirsten Sander, Erder, seit Jahren Kümmerin in Sachen „Krötenwanderung“; K.H. Schütz und Günter Finke, Hohenhausen, Gründer des Senioren Internet-Cafes; Sonja Higson, Stemmen, Kümmerin in Angelegenheiten geflüchteter Menschen; Backhausteam Kalldorf; Ingrid Sander, Kalldorf, ehrenamtliches Engagement für den Zieglerverein und die Dorfgemeinschaft; Nicole Steffensmeier, Kalldorf, ehrenamtliches Engagement für die Dorfgemeinschaft; die ehrenamtlichen Helfer der „Ostlippischen Tafel“ Hohenhausen; die Grundschule „Am Teimer“, Bavenhausen, Umweltaktivitäten; der Förderverein „Jacobi Schule Hohenhausen“ und die Jugendfeuerwehr Erder.



Hohenhausen

Baufortschritte an den Schulen

Die Investitionen der letzten Jahre in die Infrastruktur unserer Gemeinde ist an der Hohenhauser Straße bereits deutlich zu sehen und es geht kontinuierlich weiter, denn die Fortschritte an den Baustellen unseres Schulstandortes in Hohenhausen sind unübersehbar, obwohl sich die endgültige Fertigstellung aufgrund externer Faktoren verzögern wird. Mit der vollständigen Sanierung der Schulen und der beiden Sporthallen hatten wir uns seinerzeit viel vorgenommen, und wir werden den nächsten Generationen echte Hingucker und optimal gestaltete Gebäude und Flächen übergeben können. Zurzeit werden die Eingangsbereiche zur Pausenhalle bzw. zwischen den Klassenräumen sowie die Behindertenstellplätze einschließlich des Weges

zum Nebeneingang fertiggestellt. Aktuell werden die Innenausbauarbeiten in den Bereichen des Klassenhauses 2, des Bürgerzentrums (Foyers, Zuschauerraum und Bühne) realisiert.

Mit dem modern gestalteten Mehrgenerationen- und Klimapark können wir uns auf Besonderheiten zur Regenwasserspeicherung mittels Speicherkörper aus Kies und entsprechender Bepflanzung freuen. Außerdem ist vorstellbar, Holzstege und Decks zum „ruhigen Erleben“ des Parks anzulegen, wie die Verwaltung kürzlich in der Ausschusssitzung für Planen und Bauen mitteilte. Die von den Jugendlichen im Hertie-Projekt gewünschten Hängematten/-schaukeln sind eingepflanzt.

Familien. Bilden. Zukunft.

#SozialerNeustart

Für die nicht

spd-f



„Wir wollen die Kita-Gebühren abschaffen“

Thomas Kutschaty und Dennis Maelzer diskutieren in Detmold mit Experten über Familienbüros, Kitas und Offene Ganztagsgrundschulen und sagen mehr Unterstützung zu.

Detmold. Die Heimatgeschichte ist eine zentrale Thema, das in den Ausstellungen des Lippischen Landesmuseums beleuchtet wird. Klar, dass dort Fürstin Pauline zur Lippe nicht fehlen darf. Die legendäre Landesmutter ist wegen ihrer Sozialpolitik und der Gründung der „Kinderverwahranstalten“ bekannt – den ersten Vorläufern unserer Kitas. Wie es heutzutage um sie, um die Offenen Ganztagsgrundschulen sowie um die Unterstützung von Familien bestellt ist, darüber wurde nun bei einer Gesprächsrunde im Landesmuseum leidenschaftlich diskutiert.

„Familien. Bilden. Zukunft.“ lautete das Thema, zu dem die SPD-Landtagsfraktion in die Residenz eingeladen hatte. Thomas Kutschaty, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion, und Dennis Maelzer, Landtagsabgeordneter aus Detmold und familienpolitischer Sprecher seiner Fraktion, waren dabei insbesondere an den Meinungen von Praktikerinnen und Praktikern

interessiert. Das Talk-Format aus der Reihe „Fraktion vor Ort“ fand unter 2G+-Bedingungen statt und wurde zudem live im Internet übertragen.

Zunächst stellte Detmolds Bürgermeister Frank Hilker das Konzept der Familienbüros vor, das Maelzer und Kutschaty kurz vor der Gesprächsrunde persönlich in der Innenstadt besucht hatten. Detmold hatte aus dem Projekt „Kinder Stark“ ein Familienbüro entwickelt. Ein Anliegen, das Hilker selbst sehr wichtig gewesen sei. Denn der Hintergedanke des Familienbüros ist es, dass Familien eine zentrale Anlaufstelle haben, wo Prävention und Beratung ineinandergreifen. „Familienbüros sind eine sehr gute Unterstützung für Eltern und Kinder. Genau solche Initiativen wollen wir fördern“, begrüßte Dennis Maelzer das Angebot.

Beim Thema Offene Ganztagsgrundschulen (OGS) berichteten Ulrike Goldkuhle, Leiterin der OGS an der Freiligrathschule in Det-

mold, und Ute Krause, Leiterin der Grundschule In der Senne aus Augustdorf, von ihren Erfahrungen und Herausforderungen, die sie täglich zu bewältigen hätten. Eine ständig steigende Nachfrage nach OGS-Plätzen sei spürbar. Umso wichtiger sei es, dass Politik auch die Voraussetzungen dafür schaffe. Das wolle die SPD anpacken, berichteten Maelzer und Kutschaty: mit einer besseren Finanzierung, besserer Bezahlung, Qualitätsstandards und einer Personaloffensive. „Ohne gut ausgebildete Fachkräfte und gerechte Löhne funktioniert das nicht“, stellte Maelzer klar. Darüber hinaus sprachen sich er und Kutschaty für die Abschaffung der OGS-Beiträge aus.

Das gelte auch für die Kita-Gebühren. Dass diese von Jugendamtsbezirk zu Jugendamtsbezirk völlig unterschiedlich seien, davon berichtete Kai Kottmann. Er ist nicht nur Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses in Detmold, sondern auch betroffener

Vater. Als er die Wahl zwischen zwei Kitas für seinen Nachwuchs hatte und zwischen beiden Gebührenunterschiede von mehreren hundert Euro lagen, nur weil die Kitas in unterschiedlichen Jugendamtsbezirken lagen, habe er diese große Ungerechtigkeit selbst erlebt. Kottmann sprach sich für die Abschaffung der Kita-Gebühren aus, womit er bei Maelzer und Kutschaty offene Türen einrannte.

Marion Gurcke, Leiterin der Kita „Regenbogen“ in Schlangen, berichtete von ihrem sehr herausfordernden Arbeitsalltag und der herrschenden Personalknappheit. Auch darauf wolle die SPD mit einer Personaloffensive, mit höheren Gehältern und einer Aufwertung des Erzieherinnen-Berufs reagieren. Etwa, in dem die praxisintegrierte Ausbildung (PiA) weiter vorangetrieben wird. Das alles sei sehr wichtig. Denn schon in den Kitas werden die Grundsteine für eine gute Bildung und Entwicklung der Kinder gelegt.

Landtag unterstützt Verschickungskinder

„Runder Tisch“: Erfolgreiche Initiative von Dennis Maelzer.

Kreis Lippe. Sie wurden wochenlang von ihren Eltern getrennt, erniedrigt und drangsaliert: Was viele „Verschickungskinder“ zwischen 1950 und bis in die 1990er Jahre in sogenannten Kindererholungsheimen erlebt haben, belastet die Betroffenen bis heute. Nun hat der NRW-Landtag in Düsseldorf einen wichtigen Schritt zur Aufarbeitung und Unterstützung auf den Weg gebracht.

In einem gemeinsamen Antrag haben SPD, Grüne, FDP und CDU beschlossen, einen „Runden Tisch Verschickungskinder“ ins Leben zu rufen und damit ein bislang wenig beachtetes Kapitel zu beleuchten. „Ich bin sehr froh,

dass wir ein geschlossenes Zeichen senden und die Opfer von staatlicher Seite aus unterstützen“, sagt der SPD-Landtagsabgeordnete Dennis Maelzer.

Der Detmolder war es, der das Leid der Verschickungskinder vor etwa 1,5 Jahren erstmals zum Thema im Landtag gemacht hatte. „Damals hatte sich eine Betroffene an mich gewandt und mir von ihren teils schlimmen Erfahrungen berichtet. Danach hatte ich begonnen, zu dem Thema zu recherchieren und war fassungslos über die Gewalt, die es zwar nicht in allen, aber in vielen Erholungsheimen gegeben hat“, berichtet Maelzer.



Jürgen Berghahn ruft zum Impfen auf

Der lippische Bundestagsabgeordnete appelliert an die Menschen.

Kreis Lippe/Berlin. Die Bildung der Ampel-Regierung, ein neuer Koalitionsvertrag, erste Plenardebatten oder die Wahl von Olaf Scholz zum Bundeskanzler: Hinter dem lippischen SPD-Bundestagsabgeordneten Jürgen Berghahn liegen ereignisreiche erste Wochen, an denen er in Berlin beteiligt war.

Etwas Besonderes sei natürlich die Wahl von Olaf Scholz zum Bundeskanzler gewesen. Berghahn freue sich aber auch, dass es nun an die Sacharbeit gehe. Und ganz oben auf der Agenda stehe

da natürlich die Corona-Pandemie und ihre Folgen. „In diesem Zusammenhang möchte an alle Menschen in unserem Land appellieren: Lassen Sie sich bitte impfen! Auch wenn Sie meinen, dass Sie sich selbst nicht schützen müssen, lassen Sie sich bitte impfen. Wir haben die Verpflichtung, auch andere zu schützen! Freunde, Verwandte, Nachbarn und unsere Kinder. Mit der Impfung sorgen wir auch dafür, dass die Überlastung der Intensivstationen zurück geht“, sagt Berghahn.

Musterbeispiel einer Sanierung

Die energetische Modernisierung der Johannes-Gigas-Schule in Lügde ist ein Ergebnis sinnstiftender Kooperation.

Lügde. Ein gutes Beispiel wie ein Mammutprojekt gelingen kann, ist in Lügde zu bewundern. Dort hat sich die Stadt vor einigen Jahren auf den Weg gemacht, um das in die Jahre geratene Schulzentrum vor allem energetisch zu sanieren und umweltfreundlich auf den Stand der Dinge zu bringen. Viel ist bisher geschehen, die Fertigstellung soll im kommenden Jahr erfolgen.

Ein Überblick.

Das Johannes-Gigas-Schulzentrum: im Zeitraum von 1968-1971 erbaut und größter CO₂-Emittent der Gebäude der Stadt Lügde. Das Problem: stromabsorbierende Nachtspeicheröfen und eine marode Gebäudeisolierung sind weder kosteneffizient noch umweltfreundlich. Für die Stadt Lügde war klar, „wir müssen was bewegen, sonst bewegt

sich nichts“. So entstand 2013/14 ein erstes Sanierungskonzept für den gesamten Schulkomplex, das im Laufe der Jahre präzisiert wurde.

Kern des Konzeptes: erneuerbare Energien, umweltschonende Materialien, eine Fusion aus Präzision und Effizienz. Ein Gewinn für alle Generationen – die von heute, aber auch die von morgen und übermorgen.

Das Ziel: Bildung soll verbinden und Brücken bauen. Dies soll auch mithilfe von Architektur gelingen. So ist das Südtraktgebäude in Form eines Klimatikums gestaltet, ein Technikum, das die Themen Bildung, Kultur und Klima verbindet. Teilbereiche des Nordtraktgebäudes stehen den Bürgern offen.

Ein besonderes Highlight: die vertikale grüne Gartenfassade des Klimatikums, in die Nistkä-

ten integriert wurden. Ein Gründach mit kleinen Wasserflächen rundet das Gesamtkonzept ab. Grüne Akzente, die die Segel im Thema Klimaschutz richtig setzen, gesteigerte Biodiversität und eine Arbeits- und Lernatmosphäre, die Kreativität fördert. Die alten Kreidetafeln sind Geschichte, stattdessen verfügen alle Klassenräume nun über digitale Smart Boards. Ein nachhaltiges Pellet-Heizungssystem, energiesparende LEDs und eine schuleigene Photovoltaikanlage runden das Bild einer innovativen und nachhaltigen Schule ab.

Das Ergebnis ist beeindruckend: mit der Sanierung des Schulzentrums reduzieren sich die CO₂-Emissionen um rund 313 Tonnen CO₂ pro Jahr. Alle Sanierungsmaßnahmen liegen im Kostenbudget und nahezu im festgelegten Zeitrahmen.



Impfbus – Erfolgsmodell der SPD

Was lange währt, wirkt endlich gut, mag die Assoziation mancher Menschen sein.

Kreis Lippe. Seit Mitte November tourt der Impfbus des Kreises Lippe wieder übers Land und macht Station in den Städten, Dörfern und Orten, um die dort lebende Bevölkerung zur Erst-, Zweit oder Booster-Impfung einzuladen. Und allen Unkenrufen zu Jahresbeginn zum Trotz erweist sich diese Maßnahme als genau die richtige, um das Impftempo und die Impfquote nachhaltig zu erhöhen.

Das erste Mal war der Impfbus vom 1. bis 30. September unterwegs. Danach hatte der Kreis das Angebot einstellen müssen, da die Impfungen komplett von den niedergelassenen Ärzten übernommen werden sollten. Nun konnte das Angebot fortgeführt werden.

Stand 8. Dezember wurden bisher mehr als 15.000 Men-

schen geimpft (rund 4.100 im September, von Mitte November bis 8. Dezember 10.113 – darunter 1.800 Erstimpfungen).

Die aktuellen Inzidenzen lassen dennoch einen faden Beigeschmack aufkommen. Es dauerte zu lange, bis die gewinnbringende Idee eines Impfbusse umgesetzt werden durfte. Warum „zu lange“? Warum „durfte“? Darum: die CDU-FDP-Landesregierung Nordrhein-Westfalens verweigerte die Genehmigung, erst im Herbst gab es grünes Licht. Zu spät, um der vierten Welle frühzeitig etwas Wirksames entgegenzusetzen. Die SPD forderte den Bus erstmals im Januar 2021, unterstützt von vielen Expert*innen. Schwarz-Gelb aber stand ewig auf der Bremse. Gut, dass unser Landrat, Axel Lehmann, hartnäckig geblieben ist.

Mehr Wertschätzung für Erzieherinnen und Erzieher

Thomas Kutschat, Ellen Stock und Dennis Maelzer besuchen das Familienzentrum in Helpup und nehmen mehrere klare Botschaften mit.

Oerlinghausen-Helpup. Kinder und Familien haben in der Corona-Krise besonders zurückstecken und mit vielen Einschränkungen leben müssen. Das hat Spuren hinterlassen. Wie groß diese beispielsweise bei Kita-Kindern und ihren Eltern sind, welche Unterstützung Erzieherinnen und Erzieher von der Politik bräuchten und wie die generelle Situation ist, darüber informierte sich Thomas Kutschat, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion, im Familienzentrum in Helpup.

Zusammen mit den SPD-Landtagsabgeordneten Ellen Stock und Dennis Maelzer besuchte Kutschat die Kita, wo sie von Leiterin Daniela Wiebe in Empfang genommen wurden. Gerade kleine Kinder sehnten

sich in dieser Zeit nach Sicherheit, Nähe und Geborgenheit, berichtete Wiebe. Etwas, was die Erzieherinnen und Erzieher gerne leisteten, aber wofür sie auch Unterstützung bräuchten. Zur Entlastung hatte es daher die „Alltagshelfer“ gegeben.

„Bis Ende Juli konnten wir zwei Kräfte beschäftigen. Sie waren eine große Hilfe“, sagt Wiebe. Die Alltagshelfer entlasteten das pädagogische Personal, indem sie die Kinder beim An- und Ausziehen unterstützten, Tische und Stühle desinfizierten, sich um die Wäsche kümmerten. Doch das Land hatte die Finanzierung Mitte des Jahres eingestellt.

„Das Programm nur auf ein Jahr zu befristen, halten wir für einen großen Fehler“, sagte Kutschat und versprach, sich für

die Fortführung einzusetzen. Mit Erfolg! Eine Woche nach dem Besuch in Helpup gab das Land bekannt, das Alltagshelfer-Programm wieder einzuführen. „Offenbar ist der politische Druck zu groß geworden“, sagt Ellen Stock.

Außerdem wünschte sich Wiebe mehr Wertschätzung für ihren Beruf. Als Schritt in die richtige Richtung nannte sie die praxisintegrierte Erzieherausbildung. „Es gibt mehrere Vorteile: Die Ausbildung muss nicht mehr selbst finanziert werden. Außerdem lernen wir die Nachwuchskräfte schon vor der Übernahme gut kennen.“ „Das ist wirklich gut investiertes Geld und der Einstieg in den Beruf wird attraktiver“, sagte Kutschat.



„Ohne Ehrenamt, kein Schutz“

Experten geben Tipps, wie sich die Bevölkerung auf Überschwemmungen, Stromausfälle und andere Notlagen vorbereiten kann.



Kreis Lippe. Hochwasser, ein tagelanger Stromausfall oder ein Waldbrand, der ganze Ortschaften bedroht: Auch wenn Lippe von solchen Szenarien zum Glück bisher verschont geblieben ist, sind die örtlichen Einsatzkräfte stets darauf vorbereitet. Wie genau das in Lippe im Katastrophenfall abläuft, wie die Bevölkerung informiert wird, wie sich die Bürgerinnen und Bürger vorbereiten können und was man immer im Haus haben sollte, darüber haben mehrere Experten auf Einladung der SPD-Landtagsabgeordneten Ellen Stock informiert.

Meinolf Haase, Leiter des Be-

völkerungsschutzes im Kreis Lippe, Wolfgang Kornegger, Kreisbandmeister, Thorsten Meier, Fachberater beim Ortsverband Detmold des Technischen Hilfswerks (THW), und Markus Schulz, Kreisrotkreuzleiter des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), Ortsverband Lippe, schilderten das Zusammenspiel der einzelnen Akteure im Ernstfall. Regelmäßig üben sie dafür. Doch auch die Bürgerinnen und Bürger könnten sich vorbereiten. „Die Menschen sollten sich mal mit dem Gedanken beschäftigen, was es für Folgen hat, wenn mehrere Tage der Strom weg ist, die Heizung

nicht funktioniert oder man ad hoc das Haus verlassen muss“, riet Markus Schulz. Das führe zu folgenden Fragen: Habe ich genug Wasser und Lebensmittel im Haus, die haltbar sind und die ich zur Not auch kalt essen kann? Sind genügend Teelichter und Kerzen vorhanden? „Was man im Haus haben sollte, ist in Broschüren zu finden, die etwa das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe herausgegeben hat“, erklärt Kornegger. „Diese Broschüren sind bei uns beim Kreis Lippe, in den Bürgerbüros oder im Internet zu finden“, berichtet Haase.

Tempo bei der Digitalisierung

Landtagskandidat Alexander Baer will in Düsseldorf mehr für die Schulen, Familien und Kommunen erreichen.



Kreis Lippe. Eine bessere Ausstattung der Schulen, kostenfreie Bildung, das Vorantreiben der Digitalisierung, mehr Gelder für die Kommunen und der Wohnungsmarkt sind die Schwerpunkte, die SPD-Landtagskandidat Alexander Baer in

Düsseldorf setzen will. „Mit diesen Themen werbe ich um das Vertrauen und die Stimmen der Menschen“, sagt der 46-jährige Lemgoer.

Besonders die lahrende Digitalisierung in ländlichen Regionen und in den Schulen „ist

uns in der Corona-Zeit richtig auf die Füße gefallen“, sagt Baer. Als Vater zweier schulpflichtiger Töchter habe er hautnah mitbekommen, wie wenig da ineinandergreife. „Das fängt beim nicht vorhandenen oder langsamen WLAN in den Schulen an, geht über die unübersichtliche Ausstattung mit Endgeräten bis hin zu einem Sammelsurium an Lernplattformen“, sagt Baer. „Da muss das Land mehr Tempo und auch klare Vorgaben machen“, fordert Baer und setzt sich darüber hinaus für eine generell kostenfreie Bildung ein – von der Kita bis zur Uni.

„Auch auf dem Land brauchen wir mehr Tempo beim Ausbau von schnellem Internet oder zuverlässigem Mobilfunk“, sagt Baer. Digitalisierung sei ein wichtiger Standortfaktor – gerade in ländlichen Regionen.

Gehaltserhöhung für zehn Millionen Menschen

Der lippische SPD-Bundestagsabgeordnete Jürgen Berghahn begrüßt den Koalitionsvertrag „Mehr Fortschritt wagen!“

Kreis Lippe/Berlin. Das erste Ampel-Bündnis im Bund steht, Olaf Scholz ist Bundeskanzler: „Mehr Fortschritt wagen“ lautet der Name des Koalitionsvertrags, den SPD, Grüne und FDP in Berlin vorgestellt haben. „Ich finde, dass das ein richtig guter Name für die Ziele ist, die die drei Parteien vereinbart haben und die wir erreichen wollen“, sagt der lippische SPD-Bundestagsabgeordnete Jürgen Berghahn.

„Wir werden den Mindestlohn auf 12 Euro erhöhen, womit zehn Millionen Menschen in unserem Land eine Gehaltserhöhung bekommen“, zählt Berghahn eine für ihn zentrale Vereinbarung des Vertrages auf. Darüber hinaus werde der Sozialstaat modernisiert und ein Bürgergeld eingeführt, es werde eine Ausbildungsplatzgarantie geben, das BAföG reformiert und das Wahlrecht auf 16 Jahre abgesenkt. „Außerdem werden wir dafür sorgen, dass Wohnen bezahlbar bleibt. Deshalb kümmert sich künftig ein eigenes Bau- und Wohnministerium da-

rum, den Wohnungsbau voranzutreiben – unter anderem mit 400.000 neuen Wohnungen pro Jahr“, sagt Berghahn.

Kein Kind dürfe zudem in Deutschland in Armut aufwachsen. „Deshalb führen wir die Kindergrundsicherung ein, die Kinder aus der Armut holt, und werden Kinderrechte im Grundgesetz verankern. Das ist mir ganz besonders wichtig“, sagt Berghahn. Das Bundeskriminalamt soll zudem personell und technisch für den Kampf gegen Kindesmissbrauch gestärkt werden.

Darüber hinaus wird das Rentenniveau bei mindestens 48 Prozent gesichert. „Die neue Regierung wird auch ein verlässlicher Partner für die Kommunen sein und sie nicht bei ihren finanziellen Belastungen allein lassen“, sagt Berghahn. Außerdem werde die Steuergerechtigkeit erhöht, indem Deutschland beim Kampf gegen Steuerhinterziehung und aggressive Steuergestaltung eine Vorreiterrolle einnehme. „Neben der globalen Mindestbesteuerung gehört dazu die Ausweitung

des Informationsaustauschs und der Geldwäschebetrugsbekämpfung“, erklärt der Bundestagsabgeordnete aus Blomberg.

„Die Bewältigung der Coronapandemie ist und bleibt natürlich die eine zentrale Aufgabe, die wir anpacken“, sagt Berghahn. Pflegekräfte haben dabei einen besonders harten, fordernden und extrem wichtigen Job. „Ich habe immer gesagt, dass es nicht beim Applaus bleiben darf. Deshalb werden wir diesen Respekt unterstreichen, durch bessere finanzielle Anerkennung und bessere Arbeitsbedingungen“, erklärt Berghahn.

Und: „Wir bekämpfen die Klimakrise und sorgen dafür, dass Deutschland auch in Zukunft ein innovativer und weltweit führender Industriestandort ist“, sagt Berghahn. Dafür werden etwa die Erneuerbaren Energien ausgebaut werden und der Kohleausstieg idealerweise 2030 erreicht sein.“

Gedenktafel erinnert an Felix Fechenbach

Am einstigen Wohnhaus des jüdischen Journalisten in Detmold ist nun ein Erinnern möglich.

Detmold. 88 Jahre ist es nun her, dass Felix Fechenbach von den Nazis verschleppt und im August 1933 ermordet wurde – niedergestreckt mit mehreren Pistolenschüssen im Kleinenberger Wald. Dort, wo der jüdische Journalist und Sozialist zuletzt gelebt hat – an der Oesterhausstraße in Detmold –, erinnert nun eine Gedenktafel an Felix Fechenbach und seine Familie.

Im Beisein der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit (GfcjZ), der Felix-Fechenbach-Stiftung, Nachfahren von Felix Fechenbach und dessen Frau Irma Fechenbach-Fey sowie von Anwohnern und Nachbarn ist die Tafel nun eingeweiht worden. „Ein weiterer wichtiger Mosaikstein, um das Gedenken an ihn hoch zu halten“, sagt Dennis Maelzer, Geschäftsführer der

Fechenbach-Stiftung und SPD-Landtagsabgeordneter aus Detmold.

Dass eine Plakette nun sichtbar an den jüdischen Journalisten an der Oesterhausstraße erinnert, hatte sich zufällig ergeben. Bei Recherchen in der Schule zu jüdischen Spuren in Detmold hatte ein Kind festgestellt, dass es mit seiner Familie in dem Haus wohnt, in dem Fechenbach zuletzt gelebt hatte. Schnell habe für die Familie festgestanden, dass das gewürdigt werden sollte. Die GfcjZ und die Fechenbach-Stiftung übernahmen die Finanzierung der Gedenktafel.

Brandschutzbedarfsplan 2021-2025

Brandschutzbedarfsplan (BSBP) der Gemeinde Kalletal für die Freiwillige Feuerwehr verabschiedet

Im Frühjahr 2021 wurde der neue Brandschutzbedarfsplan vorgestellt und verabschiedet.

Dazu das Statement der SPD Kalletal:

Die freiwillige Feuerwehr hat eine zentrale Rolle in unserer Gemeinde und der BSBP beschreibt den „Ist“ Zustand der Wehr und legt den „Soll“ Zustand zur Erreichung der Schutzziele fest. Standorte, Personal und Einsatzfähigkeit wurden begutachtet und in diese Bestandsaufnahme aufgenommen. Im

Ergebnis hat der BSBP gezeigt, dass unsere Feuerwehren einsatz- und leistungsfähig sind. Gleichzeitig wurden Empfehlungen ausgesprochen, was bei den vorgenannten Bereichen verändert und entwickelt werden sollte. Er zeigt auf, dass es zu erheblichen, finanziellen Auswirkungen aufgrund der notwendigen Anschaffungen und Baumaßnahmen kommen wird und wir sind der Meinung, dass hier jeder Euro gut angelegt ist. Eine Bearbeitungsliste mit di-

versen Punkten wurde mit verlässlichen Erledigungsdaten versehen und kontinuierlich abgearbeitet.

Trotz einiger Verzögerungen ist der Bau der Feuerwache in Stemmen gut fortgeschritten und noch in diesem Jahr soll das neue Multifunktionshaus von AWO und Löschgruppe bezogen werden.

Für die kommenden Jahre sind weitere Bau-Maßnahmen und Fahrzeugbeschaffungen geplant.



Sportplatz Langenholzhausen

Kalletaler Sportler und Sportlerinnen können sich über einen Kunstrasenplatz und eine vielseitige Sportanlage freuen.



Mit einem Fußballspiel aus Politik und Verwaltung konnte der neue Kunstrasenplatz in Langenholzhausen Ende Oktober eingeweiht werden. Anschließend wurde die Sportanlage den Kalletaler Fußballerinnen und Fußballern übergeben.

Diese freuen sich über die umfangreichen Trainings- und Spielmöglichkeiten, die der Kunstrasenplatz mit der Flutlichtanlage bietet. Neben Fußball kann auf der Kunstrasenfläche auch Korbball gespielt werden. Die Möglichkeiten, das Sportabzeichen abzulegen, sind auf den Leichtathletikflächen optimiert worden und mit neuen Calist-

henics- und Fitnessgeräten lässt sich die allgemeine Kondition verbessern. Gleichzeitig bleibt genug Rasenfläche, die als Festwiese genutzt werden kann.

Erst im dritten Anlauf konnten die Fördermittel in Höhe von 750.000 Euro aus dem Topf „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten 2020“ des Landes NRW akquiriert werden. Damit konnte die Gemeinde Kalletal das Gesamtvolumen von 1,128 Mio. Euro stemmen, denn bereits 2018 stimmte der Rat für das Kunstrasenprojekt.

Die Zusage kam Ende 2020 und im April 2021 starteten die Bauarbeiten. Dank der guten Zu-

sammenarbeit von Verwaltung, speziell dem Fachbereich Planen und Bauen, dem Planungsbüro und der ausführenden Baufirma konnte die Sanierung der Sportanlage in Langenholzhausen nach nur sieben Monaten abgeschlossen werden.

Die SPD Kalletal freut sich über die neuen vielfältigen Sport- und Spielmöglichkeiten und hofft, dass diese von Jung und Alt gleichermaßen genutzt werden.

Erneuerbare Energie im eigenen Haus

Informationsveranstaltung des SPD Ortsvereins Kalldorf war gut besucht.

Über 30 Bürger folgten der Einladung der SPD-Kalldorf zu einem Vortrag von Dipl.Ing. Schmid, Stadtwerke Lemgo, um sich informieren zu lassen. Wie wird sich das Klima in Zukunft entwickeln, was können wir dagegen tun, welche Auflagen zur CO₂ Reduzierung müssen wir in Zukunft möglicherweise verpflichtend erfüllen. Kohle, Öl und Gas sollen in den nächsten Jahren aus der Energieerzeugung ausscheiden. Regenerativ erzeugte Energien sollen ihre Stellen zum Schutz der Umwelt einnehmen. Davon sind auch unsere Häuser und Wohnungen betroffen. Er erläuterte informa-

tiv und anschaulich am Beispiel eines 1-2 Familien Hauses die Möglichkeiten Photovoltaik und moderne Wärmetechnik zu installieren und ging auf Wärmepumpentechnik, Gas-Hybridtechnik, Biomassenanlagen und Pelletheizungen ein. Beispielhaft wurde an Hand von Modellrechnungen aufgezeigt, was man monetär einsparen kann. Ebenso wurde die Förderung der o.a. geführten Techniken durch Bund und Land erläutert. Die Zuhörer bekamen Hinweise und Anregungen und wurden zum Nachdenken angeregt. Auf jeden Fall sollte man einen Fachberater zu Rate ziehen.

Weserversalzung stoppen

Hessische Landesregierung verschleiert den Zustand von Werra und Weser und hebt den Gewässerschutz quasi auf!

Die SPD Kalletal informierte in Erder über den Stand der Bemühungen gegen die Weserversalzung. MdB Jürgen Berghahn erklärte, dass die bisherigen Anstrengungen von K+S bei weitem nicht ausreichen, um die Weserversalzung zu stoppen. Um die Umwelt-Auflagen der EU und Arbeitsplätze zu sichern, müsste K+S in neuste Technologien investieren. Helmut Sage, Vorsitzender des Fischereivereins Lippe, berichtet über die begrenzte Artenvielfalt der Weseraue. Die Weserversalzung trägt einen großen Teil dazu bei, dass der Lebensraum der Tiere im-

mer kleiner wird. Alle sind sich einig, dass die wasserrechtliche Erlaubnis zur Einleitung salzhaltiger Abwässer sofort widerrufen werden muss. Die SPD unterstützt die Bürgerinitiative „Für ein lebenswertes Werratal e.V.“ bei ihrem Vorhaben, die Weserversalzung durch K+S zu stoppen.

Inzwischen ist die Gemeinde Kalletal auf unseren Antrag Mitglied der Klagegemeinschaft der Werra-Weser-Anrainer geworden.

Solidarität und Fortschritt

Für Kommunen mit Zukunft – Volles Leben statt leerer Kassen

Für uns als Kalletaler SPD ist klar: Zukunft wird vor Ort entschieden. Wirksamer Klimaschutz, ökologische Verkehrswende, konsequente Digitalisierung, gute Arbeitsplätze, beste Bildung, befriedigende Gesundheits- und Pflegeversorgung, verlässliche Kinderbetreuung und starke Wirtschaftsförderung – all das und noch viel mehr leisten die kommunalpolitisch Verantwortlichen in unserer Gemeinde. Wir setzen Politik um, investieren in Zukunft und machen Politik erlebbar. Das ge-

lingt jedoch nur, wenn Gemeinden, Städte und Kreise in NRW auch das nötige Geld haben.

Der Staat muss wieder stärker Akteur und kein Zuschauer sein. Dabei gilt auch in Kalletal als „Global Nachhaltige Kommune NRW“: Starke Schultern tragen mehr als Schwache. Denn nur mit Zusammenhalt wird es gelingen, Fortschritt für alle Menschen in Kalletal zu erreichen. Damit Hoffnungen wieder stärker zur Realität werden.

Was haben wir erreicht - was haben wir vor

Viele Modellprojekte und notwendige Maßnahmen wurden in der Gemeinde Kalletal bereits angeschoben.

Wir sind Global Nachhaltige Kommune. Zu den Projekten gehören u. a. der Fußverkehrs-Check NRW 2021, das digitale Wirtschaftswegekonzert, das Hertie-Projekt „Jugend entscheidet“, Kalletal als „Hydrive Wasserstoffmodellregion“ und als „Smart City“, sowie die Teilnahme am Bundesprogramm zur „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“. Die Bewerbung für eine weitere LEADER-Periode läuft.

In vielen Ortsteilen laufen schon diverse Projekte oder sind wie folgt vorgesehen:

In Bavenhausen ist ein multifunktionaler Raum in der Grundschule geplant.

Talle kann sich über die Fertigstellung des Tempelhauses und des Begegnungs- und Besinnungsgarten ebenso freuen wie über den Wanderweg „Taller Bergrunde“.

In Bentorf wurden einige Spielgeräte auf dem Spielplatz erneuert.

Das Backhaus am Dorfgemeinschaftshaus Kalldorf bekommt eine Toilettenanlage.

Der inklusive Spielplatz am Multifunktionshaus in Erder kann nun von allen benutzt werden.

Die Hexentreppe am Doktorweg in Varenholz wird saniert.

Stemmen bekommt eine neue Feuerwache, ein Fußweg an der Detmolder Straße zum Friedhof soll für mehr Verkehrssicherheit sorgen. Das Naturschutzgebiet Aberg/Herrengraben geht in die Umsetzung und steigert unsere Attraktivität als Naturpark-Kommune und Wanderregion ebenso wie der Wanderweg Weserberglandblick.

Die Verkehrssicherheit in Langenholzhausen soll durch Fahrbahnmarkierungen und -verengungen erhöht werden. Die energetische Sanierung der Grundschule steht bevor. Maßnahmen zur Verbesserung der Dorfinfrastruktur und der Aufenthaltsqualität sind in Vorbereitung.

Für den Radweg an der B238 nach Hohenhausen läuft die Umweltverträglichkeitsprüfung und die Trassenfestlegung.

In Tevenhausen/Heidelbeck ist der Fußweg beauftragt. Das Walderlebniszentrum sollte umgesetzt werden.

Das mit LEADER-Mitteln geförderte Multifunktionshaus in Asendorf/Herbrechtsdorf wird seit Monaten in ehrenamtlicher Eigenleistung gebaut. Chapeau!

In Lüdenhausen steht die Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses am Sportplatz ganz oben auf der Agenda.

Das Bürgerbegegnungszentrum an der Jacobischule und die Sanierung der Dreifachsporthalle sind im Bau und werden 2022 fertig. Der Kanal- und Straßenausbau im Gewerbegebiet Echternhagen II wird fortgesetzt und die Fußgängerbrücke an der Hohenhauser Straße/Mühlendamm ist im Bau.

Für die energetische Sanierung des Freibades Hohenhausen wurden Fördermittel akquiriert.

Mit all diesen Maßnahmen und Beschlüssen schaffen wir, die SPD Kalletal, zusammen mit unserem Koalitionspartner Bündnis 90/die Grünen, Bürgermeister Mario Hecker und anderen im Rat der Gemeinde vertretenen Parteien die Grundlage für ein zukunftssicheres und lebenswertes Kalletal.

2020 versprochen > 2021 und 2022 gehalten.



Herausgeber: SPD-Gemeindeverband Kalletal,
Siek 8, 32689 Kalletal
Verantwortlich: Manfred Rehse, Vorsitzender
Druck: Presse-Druck- und Verlags-GmbH
Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg

